Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 6 (1880)

Heft: 38

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin ber Dufteler Schreier Und hoffe vom Ständerath, Daß er sich nun endlich auch zeige Fähig zu einer That.

Die Nationalräthe geben -Die Berfaffung bem Sturme preis Und fie rufen bem Sturm, ben gu bampfen Biel Arbeit gefostet und Schweiß.

Der Ständerath foll uns nun helfen, Das Bägelchen richtig zu steuern; Wir haben so schmerzliche Sehnsucht, Die Rathe recht balb — zu erneuern.



Man moquirt fich in verschiedenen Blattern barüber, bag man in Berlin über bie Angelegenheit unferer Land esbefestigung beffer unterrichtet sein soll, als in der Schweig. Da diese Nachricht von der "Neuen Burcher Beitung" gebracht worden ift, tann man fich beruhigen. Jeder muß wiffen, wo er feine — Borfehung zu suchen hat.

Die neuen Leineweber. 3

Die Marauer wollen gerne Großstädter fein, harum, bibicharum Die hauptstadt, fie ist boch auch gar zu flein, harum, bibscharum Uschegraue, dunkelblaue -

Mir ein Biertel, dir ein Biertel

Fein ober grob, Geld gibt's boch! 1)

Drum rufen fie: Kommet nur Alle herein, Ihr gahlt feine Steuern, doch reich mußt ihr fein!2) u. j. w.

Rablt ihr auch feine Steuern ber Jahre brei. So ist es uns Marauern gang einerlei!3)

Denn mahrend diefer Beit, ba forgen wir bafur,

Daß theuer ihr bezahlet Fleifch, Bein und Bier! 4)

Und gibt's in ber Stadtfaff' ein Defigit So nehmen wir euch fpater dreifach mit! 5)

Drum tommet - wir rufen noch mal - herein, Wir wollen euch Alle von Steuern befrei'n! Uschegraue, dunkelblaue Mir ein Biertel, bir ein Biertel Fein oder grob, Geld gibt's doch! Jufe mit der Spule 2c. 6)

1) Drei Mal die Sande über bem Ropf zusammenschlagen.

" sehnfuchtsvoll winken.

, ben leeren Gelbbeutel fcwingen.

ben Zeigefinger emporheben.

in die Sande flatidien.

" febnfüchtig bie Urme ausftreden.

Tom Kriegsschauplatz.

Stodbunkle Racht. Die Schildmache fteht hinter einem Baum. Gin illuminirter Burger ftolpert baber. Mit Donnerstimme fahrt fie ihn an, bie

Schildwache. "Halt! Werrere ba?" Bürger (in Tobesangft): "Berr Gott!"

Shilbmache: "Korporal 'raus! Bacht in's G'wehr! De herrgott

Die Solbaten täuschen sich häufig bei der Betrachtung von Gegenständen; so benannten fie:

. Faulhorn. Bundespalais Einen Sochfommandirenden . . Rashorn.

Major. "Berr hauptmann, schämen Sie fich nicht, bag Sie fich mit Ihrer ganzen Kompagnie fangen ließen!"

Sauptmann. "Berr Major, ich ha d'Ordere überchu, bem Find fyni Stellige uusgfundicafte, und ba hani bentt, 's fei 's G'idybft, wenn i immer mit ihm göngi!"

Weitern Text fiehe in der Annoncen-Beilage.

Brieffasten der Redaftion.



F. i. Bs. Gie taufchen fich; bas Portrait

Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Der Nebelspalterkalender für das Jahr 1881

wird im Laufe des Monats September erscheinen. Derselbe ist durch die renommirten Zeichner, die Herren Boscovits und Graf sehr reich illustrirt und auch dem Text ist alle Aufmerksamkeit geschenkt. Preis per Stück Fr. 1. Wiederverkäufer

Bestellungen können schon jetzt bei uns oder in unserm Kommissions-Dépôt: J. H. Waser & Co. in Zürich,

Annoncen, welche bei der grossen Auflage des Kalenders die wirksamste Verbreitung erlangen, kosten: 1/1 Seite Fr. 75, 1/2 Fr. 45, 1/4 Fr. 25. Das inserirende Publikum wird hierauf ganz besonders aufmerksam gemacht und zu möglichst baldigen Aufgaben geziemend eingeladen.

Expedition des "Nebelspalter".